

Persönliches Zeugnis über Ferdinand Ulrich

von Bischof Dr. Felix Genn, Bischof von Münster

Erst durch Herrn Dr. Hans Urs von Balthasar habe ich den Namen dieses Philosophen kennengelernt. Ich bin ihm einmal bei einer Tagung zusammen mit Herrn Doktor begegnet und hatte den Eindruck, als ob er mich schon sehr lange kennen würde, obwohl wir uns das erste Mal sahen. Ob er etwas von mir über Balthasar gehört hatte, konnte ich nur vermuten. Auf jeden Fall war die Begegnung unmittelbar herzlich, und so ist unsere Beziehung bis zum Ende geblieben, selbst wenn ich in den letzten Jahren nur noch selten mit ihm brieflichen und telefonischen Kontakt hatte. Er war übrigens telefonisch in den letzten Jahren nur sehr schwer zu erreichen!

Die letzte Begegnung hatte ich mit ihm in Regensburg am Samstag vor dem 4. Advent 2014. In diesem Gespräch habe ich mit ihm einige Fragen der Johannesgemeinschaft, der er sich durch Hans Urs von Balthasar sehr verbunden wusste, besprochen.

Mein bleibender Eindruck besteht in den vielen Geschenken, die ich durch die Vorträge und Einzelgespräche in den Jahren zuvor mit ihm erfahren durfte. Es war immer bereichernd ihm zuzuhören. Manchmal habe ich gestaunt, dass er über einen einzelnen Bibelvers, wie zum Beispiel Mt. 25,18, einen ganzen Vormittag sprechen konnte.

Ich habe ihn auch persönlich in einigen Fragen, die die Gemeinschaft und einzelne Personen betrafen, um Rat gefragt und bin immer sehr gut beraten worden. Dabei konnte er durchaus auch eine Klarheit an den Tag legen, die mich persönlich nicht geschont hat.

Manchmal höre ich hier in Münster durch die Tätigkeit eines Spirituals das Wort, dass wir in unserem Leben nicht nur „Lehr-Meister“ sondern auch „Lebe-Meister“ brauchen. Ferdinand Ulrich war sicherlich beides. Ich würde mir wünschen, dass sein Werk noch viel fruchtbarer werden könnte. Es ist allerdings sehr schwer zu lesen, aber wer sich diesen Quellen einmal genähert und in ihnen gebohrt hat, wird unwahrscheinlich beschenkt. Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit dazu...

Zeugnis als Brief vom 15. November 2023